

Dies Ergebnis kann sich sehen lassen



In der zweiten Verhandlung für das Kfz-Handwerk im Tarifgebiet Rheinland-Rhein Hessen konnte ein Abschluss erzielt werden

Die Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Rheinland-Rhein Hessen bekommen mehr Geld: Ab Juli 2018 steigen die Löhne und Gehälter um 2,9 Prozent. Dazu kommen für die Monate April bis Juni Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 100 Euro, also insgesamt 300 Euro. 200 Euro werden mit der Maiabrech-

nung ausbezahlt, weitere 100 Euro im Juni.

Die Auszubildenden erhalten ebenfalls ab 1. Juni 2018 eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen, und zwar um 40 Euro in allen Ausbildungsjahren, was ein kräftiges Plus und eine überproportionale Erhöhung bedeutet.

Die Arbeitgeber hatten in der ersten Verhandlung nur eine Erhöhung von 1,5 Prozent angeboten und erhöhten die-

ses in der zweiten Runde um mageren 0,2 Prozent.

Eine Befragung der Beschäftigten, wie denn das Angebot der Arbeitgeber bei ihnen ankommt, ergab, dass die überwiegende Mehrheit dies als unverschämt empfindet. Das Ergebnis konnte letztlich nur erzielt werden, weil die befragten Mitglieder mit großer Mehrheit erklärten, sie würden sich für die Durchsetzung der Forderung an Aktionen beteiligen und auch streiken.

Für die Beschäftigten in den Kfz-Werkstätten und in den Autohäusern sind 2,9 Prozent ein deutliches Einkommensplus. Auch die Auszubildenden werden spürbar mehr Geld in der Tasche haben. Mit diesem Ergebnis konnten wir in Rheinland-Rhein Hessen den Abschluss erreichen, der auch in anderen Tarifgebieten erzielt wurde. Das haben sich alle verdient.



Die wichtigste Basis für erfolgreiche Tarifverhandlungen sind gut organisierte und gewerkschaftlich engagierte Belegschaften. Mit Blick darauf, dass nach der jetzigen Einigung die nächste Tarifrunde folgen wird, sollten wir nun überall um neue Mitglieder werben.

Josef Windpassinger
Bezirkssekretär IG Metall